

Eine Karte, ein Euro – Kultur für alle

Benefizkonzert für Kulturprojekt: Ab Ende Januar wird die „Kukuk“-Karte in Osnabrück eingeführt

Osnabrück (ache) – Schon Ende Januar soll es soweit sein – dann will der Verein „Kultur für alle Osnabrück“ (abgekürzt KAOS) eine neue Kulturkarte an jene Städte ausgeben, die sich kulturelle Ereignisse sonst nicht leisten könnten. Ein Benefizkonzert am 4. 11. (So., 18 Uhr) soll noch mal auf die Pläne des Vereins aufmerksam machen.

Diese Erfahrung hat den Osnabrücker Künstler Max Ciolek sehr geprägt: Wenn er bei Veranstaltungen ausgeholfen hatte, indem er an der Kasse Karten verkaufte, dann gab es auch welche, die sich den Eintrittspreis nicht leisten konnten. „Ich würde das Konzert echt gerne erleben, aber es geht nicht“ – so etwas darf nicht sein, hat sich der Tenor geschworen. Diese Erlebnisse waren somit die Initialzündung für die Vereinsgründung. „Kukuk“ wird die Karte heißen. Das steht für die „Kunst und Kultur Unterstützungs-Karte“.

So funktioniert das Projekt: Alle Inhaber des Osnabrück-Passes, der von der Stadt an finanziell schwach gestellte



Lädt herzlich zum Benefizkonzert in die Osnabrücker Marienkirche ein: Der KAOS-Initiator Max Ciolek. ON-Foto

Bürger ausgegeben wird, können sich ab Ende Januar im Büro des Vereins KAOS für einen Euro eine Kukuk-Karte kaufen.

Diese funktioniert wie ein Ausweis, der es beim Vorzeigen an der Kasse möglich macht, kulturelle Ereignisse zum Preis von nur einen Euro miterleben zu können. Mit dabei bei dem Projekt sind nach den Worten von Initiator Max Ciolek bereits das Theater am Domhof, die Lagerhalle, Classic Con Brio, verschiedene

Museen und andere, wie beispielsweise große Festivals.

Weitere Partner sind gern gesehen. Die Pläne sind ansonsten aber schon weit gediehen: Das Layout und die Grafik der Karte sind in der finalen Abstimmungsphase.

Mit einem spannenden Benefizkonzert macht der Verein KAOS jetzt noch einmal auf sein Vorhaben aufmerksam. Am 4. 11. (So., 18 Uhr) wird eine besondere Aufführung der „Winterreise“ von Franz Schu-

bert in der Osnabrücker Marienkirche zu erleben sein. Es ist kein Konzert wie jedes andere. Denn es handelt sich um ein bundesweites Projekt, das in jeder Stadt anders ist.

Dieses seit 2009 bundesweit unter dem Titel „Deutsche Winterreise“ aufgeführte Projekt vereint die Lebensberichte von wohnungslosen Frauen und Männern der jeweiligen Stadt, in der es aufgeführt wird, mit der Musik, die teils regionale, teils bundesweit bekannte Künstler interpretieren.

Jede Aufführung trägt also eine individuelle Handschrift, die der Projektinitiator und Künstler Stefan Weiller zusammen mit den örtlichen Partnern den jeweiligen Winterreisen gibt. Jetzt steht eine „Osnabrücker Winterreise“ auf dem Reiseplan, sozusagen als Eröffnung der Spielzeit (das Projekt zieht dann weiter nach Berlin, Freiburg oder Hamburg). Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird allerdings gebeten. Das gespendete Geld kommt sowohl dem „Kukuk“-Projekt zugute als auch dem ehemaligen Sozialbund Katholischer Män-

ner in Osnabrück (SKM), oder wie die Einrichtung heute heißt: „Katholischer Verein für soziale Dienste in Osnabrück e.V.–SKM.“

Bereits im Juli hatte der Projektinitiator Stefan Weiller beim SKM in Osnabrück mit betroffenen Menschen Gespräche und Interviews geführt. Auf dieser Grundlage schrieb Weiller die Texte für die „Osnabrücker Winterreise“ und stellt sie den Schubert-Liedern gegenüber. So ergibt sich eine Collage aus gesprochenen Texten, die der Schauspieler Michael Schenk (in Osnabrück geboren und Grimme-Preisträger) vorträgt, und gesungenen Texten.

Bereits eingerichtet hat der Verein KAOS ein Büro in der Großen Gildewart, genau gegenüber vom Haus der Jugend. Dort wird dann auch die Ausgabestelle für die neue Kulturkarte sein, die übrigens alle bisher über den Osnabrückpass abgewickelten Kulturleistungen ersetzen wird. Nun hofft der Initiator auf viele Gäste am Sonntag – und auf viele Kulturinteressierte ab Januar...